



Foto: DB AG / Michael Neuhaus

Strecke Köln–Hagen für Monate dicht – ICE brauchen deutlich länger

06. Februar 2026, 22:12

Eine der wichtigsten Bahnstrecken in NRW wird grundlegend saniert. Das hat bis in den Sommer Auswirkungen für Reisende. Doch nicht die komplette Technik wird anschließend nagelneu sein.

Wegen umfangreicher Bauarbeiten ist die wichtige Strecke von Köln über Wuppertal nach Hagen für gut fünf Monate dicht. Die Sperrung begann nach Angaben der Deutschen Bahn am Freitagabend wie geplant um 21.00 Uhr. Fernzüge nach Berlin und Hamburg werden bis Juli umgeleitet, Pendler müssen auf rund einem Dutzend Linien im Regionalverkehr in Ersatzbusse umsteigen und deutlich mehr Zeit einplanen.

Komplett erneuert wird die Technik im Rahmen des 800 Millionen Euro teuren Projekts aber nicht. So klammert die Bahn unter anderem die teils maroden Stellwerke entlang der 65 Kilometer langen Strecke aus. Die Stellwerke könnten erst "weit in den 2030er Jahren erneuert werden", sagte eine Bahnsprecherin. Dabei sind einige in mangelhaftem oder sogar ungenügendem Zustand.

Grüne sprechen von "Schummel-Sanierung"

Die Grünen hatten im Bundestag nach Details zu der Streckensanierung zwischen Köln und Hagen gefragt. Dabei wollten sie auch konkrete Angaben zu den Stellwerken haben. Die Antwort aus dem Bundesverkehrsministerium war knapp: Es seien diesbezüglich "keine Maßnahmen vorgesehen." Die *Süddeutsche Zeitung* hatte zuerst darüber berichtet.

Dabei steht es um viele der acht Stellwerke in dem Abschnitt denkbar schlecht: Den Zustand von zwei Stellwerken in Wuppertal-Oberbarmen und Wuppertal-Steinbeck beschreibt das Bundesverkehrsministerium in seiner Antwort mit der Schulnote 6,0 – also glatt ungenügend. Das Stellwerk Hagen-Hauptbahnhof kommt auf eine 4,7, Solingen eine 4,6, Schwelm eine 4,5. Lediglich drei Stellwerke sind demnach gerade noch in befriedigendem Zustand.

"In Bezug auf die Stellwerke ist diese Generalsanierung eine Schummel-Sanierung", sagte

der Grünen-Abgeordnete Matthias Gastel der Zeitung.

Probleme mit alten Stellwerken führen immer wieder zu Verzögerungen im Bahnverkehr.

Bahn: Es wird saniert, nicht neu gebaut

Die Bahn entgegnet, dass bei der Sanierung zwischen Köln und Hagen zunächst einmal der Fokus auf die Gleise und auf den größtenteils schlechten Zustand der Bahnhöfe gelegt werden müsse. Hier unterschreite die aktuelle Situation "die Grenze dessen, was wir unseren Reisenden zumuten wollen", sagte eine Bahnsprecherin. "Die Reisenden werden nach der Generalsanierung eine deutlich bessere Infrastruktur vorfinden."

Sie betonte aber auch: "Eine Generalsanierung ist eine Sanierung und keine Neubaustrecke." Deshalb könne nicht alles auf einmal erneuert werden. An den Stellwerken mit schlechten Zustandsnoten werde auch unabhängig von der Generalsanierung weiter gearbeitet. Verbesserungen seien dort in den kommenden Jahren ohne große Sperrungen des Bahnverkehrs möglich.